

## Die Pin-up-Boys aus Schelsen

VON GABI PETERS

**SCHELSEN** Na gut, Schelsen ist nicht besonders groß. Und manche mögen vielleicht denken: Da ist doch der Hund begraben. Aber Schelsen ist sexy. Wirklich. Mira Mikosch kann es beweisen – auf zwölf bunten Seiten, 13 Männer haben für die Fotografin blank gezogen. Die 39-Jährige hat ihre Models ausschließlich in ihrem Wohnort gesucht. Dass sie fündig wurde, hat mit dem Humor der Schelsener Männer zu tun, aber auch mit einer Geburtstagsfeier. Als Mira Mikosch potenzielle Models zum Mittmachen aufforderte, waren schon einige Gläser getrunken.

Mit dem Gedanken, einen Pin-Up-Kalender namens Schelsener zu gestalten, hatte sich Mira Mikosch schon vor zwei Jahren befasst. Die Idee kam ihr bei einem Werkstattbesuch, als ihr Blick auf einen Pin-Up-Kalender an der Wand fiel. „Ich dachte, das muss es doch auch mit Männer-Bildern geben“, berichtet sie.

Und noch etwas hatte sich Mira Mikosch vorgenommen: „Irgendetwas muss du machen, um in Schelsen anzukommen“, sagt die 39-Jährige, die seit 2014 mit ihrer Familie in dem Ort lebt. „Ich bin ja eine Zugzugene.“ Mira Mikosch kommt ursprünglich aus Mönchengladbach-Pongs.

Dass sie mittlerweile „dazugehört“, zeigt sich in der Zahl der Absagen für den Kalender. Es gab so gut wie keine. Und das will was heißen: Welcher Mann ist schon sofort bereit, sich für ein Kalender-Foto nackt zu machen?

Wie viel Spaß die Fotografin und ihre Models beim Shooting hatten, ist den Bildern anzusehen. Obwohl auch viel, viel Arbeit in dem Projekt steckt. „Ich hatte schon bestimmte Motive im Kopf. Die habe ich dann von meiner Nichte zeichnen lassen. Aber ich musste noch die Accessoires besorgen“, berichtet Mira Mikosch, die gedanklich unendlich oft durch Schelsen ist, um die richtigen Orte für die Fotos zu finden.

Aber es gab auch viele schöne und lustige Erlebnisse: Als Mira Mikosch beispielsweise im „September-Boy“ in der legendären Schelsener Hütte fotografieren wollte, war die plötzlich nicht mehr da. „Dabei steht dort immer das Wasser, egal wie das Wetter ist“, berichtet sie. Aber wie kriegt man ein Baywatch-Motiv auf pulvertrockenem Untergrund hin? Ein Bauer half aus und stiftete 4000 Liter Wasser. Außerdem stellte ein örtlicher Supermarkt Einkaufswagen und Klorkorallen für ein Corona-Motiv. Und eine Boje gab es als private Leihgabe nach einem Facebook-Aufruf.

Stolz ist Mira Mikosch auf die Geduld ihrer Pin-Up-Boys. „Wir haben die Fotos ja im Sommer gemacht. Eigentlich war es immer heiß. Nur an dem Tag, als das Cover-Shooting an-

Für einen guten Zweck haben sich 13 Männer aus dem kleinen Ortsteil ausgezogen und fotografieren lassen. Überredet wurden sie von Mira Mikosch – für ein ganz spezielles Projekt, das zwölf sexy Seiten von Schelsen zeigt.



Die Erlöse aus dem Kalender gehen an den Verein Zornroschen und das Schelsener Weihnachtsmärchen.

FOTO: MIRAMIKOSCH



Ausdauer war für die Motive gefragt. Für das August-Bild musste das Model 45 Minuten lang immer wieder in den Pool springen.

FOTO: MIRAMIKOSCH



Absagen für den Kalender? Mira Mikosch bekam so gut wie keine – das spricht für den Humor der Schelsener Männer.

FOTO: MIRAMIKOSCH

stand, sackten die Temperaturen auf 15 Grad ab. „Trotzdem standen die Männer 45 Minuten lang im Feld“, sagt die Fotografin. Und das ohne Klamotten, wohlgeerntet.

Auch das August-Model zeigte Ausdauer. „Er ist fürs Foto eine Dreiviertelstunde lang immer wieder in den Pool gesprungen“, sagt Mira Mikosch. Und: „Manches war neurt mit drohenden Worten und hielt ein Messer in der Hand.“

Die Täterbeschreibung: circa 35 Jahre alt, gepflegte Erscheinung, deutsch sprechend, Brillenträger, groß und schlank, kurze, braune Haare, dunkle Kleidung mit schwarzer Jacke und blauer Jeans. Er trug laut Zeugn keinen Mund-Nasen-Schutz.

Die Polizei Mönchengladbach bittet um Hinweise unter der Rufnummer 02161 230.

## Mann bedrängt 20-jährige und droht mit Messer

**RHEYDT (RP)** Ein Mann hat am Mittwoch gegen 7.15 Uhr im Bereich von Marktstraße, Hauptstraße und Brucknerallee eine 20-jährige Frau belästigt und bedroht. Wie die Polizei mitteilte, hatte der Fremde die junge Frau zunächst angesprochen und verbal sexuell belästigt. Kurze Zeit später bedrohte er sie erneut mit drohenden Worten und hielt ein Messer in der Hand.

Die Täterbeschreibung: circa 35 Jahre alt, gepflegte Erscheinung, deutsch sprechend, Brillenträger, groß und schlank, kurze, braune Haare, dunkle Kleidung mit schwarzer Jacke und blauer Jeans. Er trug laut Zeugn keinen Mund-Nasen-Schutz.

Die Polizei Mönchengladbach bittet um Hinweise unter der Rufnummer 02161 230.

## Polizei stellt Graffiti-Sprayer

**EICKEN/ODENKIRCHEN (RP)** Nach einem Zeugnis Hinweis hat die Polizei am Mittwoch gegen 20 Uhr zwei mutmaßliche Graffiti-Sprayer im Alter von 16 und 17 Jahren stellen können. Die Beamten entdeckten bei der Durchsuchung der Tatverdächtigen Spraydosen und Stifte, die sie sicherstellten. An Stromkästen und einem Laternenmast waren an der Hohenkollernstraße Sachbeschädigungen durch Graffiti festzustellen. Die in Anzeigen festgehalten wurden. Anzeigegabe wurde bei der Polizei Mönchengladbach auch eine Sachbeschädigung durch Graffiti an einem Einfamilienhaus im Stadteil Odenkirchen an der Westschweiller Straße. Der Tatzeitraum muss am Mittwoch zwischen 17.30 und 20 Uhr liegen. Die Polizei bittet um Zeugnis Hinweise unter der Rufnummer 02161 230.

## Hund vertreibt Einbrecher

**BETTDRAT-HOVEN (RP)** Für viele gilt ein Hund bekanntlich als „der beste Freund des Menschen“, er kann aber auch ein wirksamer Schutz vor Einbrechern sein. Dies hat sich jetzt in einem Fall im Mönchengladbacher Stadtgebiet bewiesen. Das Belen eines Hundes hat laut Polizeibericht in der Nacht zum Mittwoch an der Straße Overstieg offensichtlich einen Einbrecher vertrieben. Gegen 2 Uhr in der Nacht hatte der Vierbeiner angeschlagen, vor dem Haus waren noch Schritte zu hören. Am nächsten Morgen wurden frische Hebelspuren an der Hauseingangstür entdeckt. Die Polizei bittet darum, verdächtige Beobachtungen unter der Rufnummer 02161 230 zu melden.



Fotografin Mira Mikosch. FOTO: JANA BACH

## Gourmetfleisch übernimmt Gastro-Partnerschaft

**MÖNCHENGLADBACH (RP)** Der Online-fachhändler für Steaks und Fleischspezialitäten „Gourmetfleisch.de“ profitiert von aktuellen Liefer-Trend – und möchte dabei die Gastronomie vor Ort unterstützen. „Das Konzept vom kontaktfreien Liefern unserer Fleischwaren und Gourmetgerichte erlebte in Zeiten von Corona einen echten Boom“.

erklärt Verkaufsleiter Timo Schwarz. Geschäftsführer Burkhard Schulte sieht in dem zweiten Lockdown auch Gefahren vor allem für die Gastronomie. „Wir, die Corona-Profitoren, sollten unseren Erfolg mit denen teilen, die daran kaputt gehen.“ Das Unternehmen wolle der Gastronomie helfen. „Nicht nur, weil wir Leidenschaftliche Genießer sind, sondern weil es um Existenzen geht.“ Der Online-Händler übernimmt eine Art Partnerschaft für das Restaurant Gero's in Mönchengladbach und spendet dem Team um Chef Spillios einen Euro von jeder Bestellung. Die Online-Metzge-

## Edmund Erlemann auf 325 Buchseiten

Am Samstag ist der Band mit Texten des früheren Propstes und von Wegbegleitern im Münster erhältlich.

VON HOLGER HINTZEN

**MÖNCHENGLADBACH** Der erste Teil, mit dem er zu Wort kommt, steht wohl nicht von ungefähr so weit vorne im Buch. Er stammt aus dem Jahr 1984 und darin beschreibt Edmund Erlemann eine Haltung, die er nicht nur als Propst gelebt hat. „Kämpfen sollen wir Christen, das ist im ganzen Evangelium zu lesen. Für die Gerechtigkeit kämpfen sollen wir“, heißt es in dem Text. Und weiter: „Aber, und das muss eben deutlich gesagt werden: es muss ein Kampf von eigenartiger Form sein. Ein apokalyptischer Kampf.“

nachtelligen in der Gesellschaft eingesetzt hat. Und so lautet denn auch der Titel des Buches, das die Stiftung Volkshilfe herausgegeben hat, auch: „Kämpfer mit versöhntem Herzen“.

Der Band ist unter der Redaktion des Leiters des Erlemann-Archivs,

Prof. Norbert Iers, entstanden. Er liefert auf 325 Seiten nicht nur Lebensdaten und Fotos des von vielen Mönchengladbachern unvergessenen und liebevoll „Eddi“ genannten Priesters. Er bietet vor allem auch eine reiche Auswahl an Texten, die er zu unterschiedlichen Anlässen verfasst hat, und Predigten Erlemanns. Kurz: mehr als 100 Seiten „Eddi“ im O-Ton.

In Interviews kommen zudem Weggefährten und Menschen zu Wort, die Erlemann begegnet sind. Ein erstaunlich breites Porträt vom ehemaligen Gewerk-

Ein Highlight: das Gespräch mit der ehemaligen Münster-Küsterin Rickarda Hetzel, die Erlemann auch in Stillfragen bei den Messgewänden beriet. Und zwar so, als er nicht die volle Monstranz aus Messgewand, Schulterschur und Albe anlegen wollte. „Nee, sag er. Ich sag: So! Was du in der Abendmesse oder oben in der Pfarrkirche machst, ist mir egal. Wir haben jetzt Hochamt, und im Münster wird sich anständig angezogen fürs Hochamt. Du kriegst Messgewand! Hat er auch getan.“

Am Samstag, 4. November, wird um 18.15 Uhr ein Jahrgedächtnis-

